Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 16 (1908)

Heft: 12

Artikel: Herzvergrösserung infolge Radfahrens

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545860

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kolonne und die sie in ihrer Aufgabe unterstützenden Vereine das Material für den Transport von Kranken und Verwundeten zunächst selbst erstellen müssen.

Zirka 10½ Uhr begann dann in Abtwil die Einrichtung eines Hauptverbandplatzes durch Mitglieder der Damen-Samaritervereine von St. Gallen und Tablat; in bewunderungswürdiger und alles Lob verdienender Weise hatten sich die Damen dieser ersten ihnen allein gewordenen Aufgabe in ganz kurzer Zeit entledigt. Ungefähr zu gleicher Zeit war die Sanitätsmannschaft auf dem supponierten Schlachtfelde mit dem Aufsuchen der Verwundeten und Verletzten — welche in entgegenkommender Weise durch Mitglieder des Turnvereins Oberstraße markiert worden waren — betätigt. Mit den ersten Notverbänden versehen, wurden die Verwundeten auf Tragbahren zu Tale befördert und dort in drei Automobilen zunächst in den Verbandplatz in Abtwil verbracht, um daselbst von den Samariterinnen weiter behandelt und gleich wie alle übrigen Teilnehmer an der Uebung aus der mitgeführten Feldküche verpflegt zu werden.

Nachmittags zirka 3 Uhr begann wiederum vermittelst der Automobile, welche hierbei für liegende und sitzende Patienten eingerichtet worden waren, der Transport nach dem in der Kaserne durch den Damen-Samariterverein von Straubenzell tadellos eingerichteten Feldspitale. Im „Bild" beim Breitfeld und im „Hirschen" in Bruggen waren sog. Zwischenstationen eingerichtet, welche von Samariterinnen und Samaritern von St. Georgen bedient wurden.

Neu bei dieser Uebung waren die von der Kolonne erstellten Einrichtungen für den Krankentransport mittelst Automobil; aber auch in verschiedenen andern Beziehungen bot die Uebung für die Teilnehmer eine günstige Gelegenheit, recht vieles zu lernen und dasselbe sowohl bei spätern Uebungen, als auch in andern Fällen praktisch zu verwerten.

Im Feldspitale in der Kaserne hielt Herr Sanitätsmajor Dr. M. v. Gonzenbach in sehr verdankenswerter Weise eine einläßliche, alle Details der Uebung berührende, ebenfalls sehr belehrend wirkende Kritik, welche er mit dem aufrichtigen Wunsche schloß, die an der Uebung mitwirkenden Vereine mögen auf der betretenen Bahn reger Tätigkeit weiter arbeiten und namentlich auch die Wintermonate sowohl für die theoretische wie für die praktische Ausbildung der Vereinsmitglieder recht fleißig benützen.

Warmen Dank verdient der Kommandant der Kolonne, Herr Hauptmann Dr. Hans Sutter, welchem die Anlage und die Durchführung der Uebung oblag; alle Anerkennung verdienen auch die tüchtige Mitwirkung und die Leistungen des Feldweibels der Kolonne, Herr Albert Rüegg, Fabrikant, an der Langgasse, sowie der Unteroffiziere der Hülfskolonne und der Sanitätsvereine. Auch allen übrigen Mitgliedern der Vereine sei für ihre ausdauernde und eifrige Mitarbeit an dieser vaterländischen Veranstaltung der gebührende Dank an dieser Stelle ausgesprochen.

Die mit der Uebung in direkter Beziehung stehenden Auslagen, speziell auch diejenigen für die feldmäßige Verpflegung aller mitwirkenden Vereine, hat der st. gallische Zweigverein vom „Roten Kreuz" übernommen. J. Sch.

Herzvergrößerung infolge Radfahrens.

Mittels der Röntgenphotographie, das heißt Durchleuchtung mit den von Physikprofessor Röntgen in Würzburg gefundenen elektrischen Kathodenstrahlen, hat Schiffer das Herz einer Anzahl von Radfahrern zu dem Zwecke untersucht, resp. photographiert, um festzustellen, welche Veränderungen es beim Radfahren erleidet. Schiffer fand folgendes:

Bei Personen, die nur kurze Zeit erst geradelt haben, auch wenn sie einmal des Guten zuviel getan hatten, fand sich keine Vergrößerung des Herzens, welche letztere auf der photographischen Platte durch Vergrößerung des Herzschattens sich kundgibt. Dafür konnte er eine andere Abnormität feststellen: Tiefertreten des Herzens mit dem Zwerchfell, welche Erscheinung bedingt ist, durch eine akute Erweiterung der Lunge, sogenanntes akutes Emphysem der Lunge.

Bei gewohnheitsmäßigen Radfahrern fand sich stets eine deutliche Vergrößerung des Herzvolumens, die um so erheblicher war, je länger der Sport betrieben wurde, eine Vergrößerung, die übrigens auch gefunden wird bei Herzanstrengung aus anderweitiger sportlicher Ursache wie forciertes, untränertes

Bergsteigen, aber auch aus beruflicher Ursache, wie Heben schwerer Lasten ꝛc.

Zwar hat Schiffer keine Störung der Funktion solcher Herzen festgestellt. (Die kommt übrigens sehr häufig vor. Anmerkung der Redaktion). Doch ist sein Befund aufs neue eine Warnung, bei nicht sehr kräftigem Herzen sich dem intensiven Radfahrsport zu ergeben. (Auch bei gesundem Herzen, namentlich bei der heranwachsenden Jugend ist das unsinnige Radfahren strengstens zu verpönen. Anmerkung der Redaktion).

Naturheilverein und Samariterkurse.

Wir erhalten einen Ausschnitt aus dem redaktionellen Teil des „Berner Tagblatt" vom 28. Oktober zugesandt, der folgendermaßen lautet:

Verein für Naturheilkunde. Der im Winterprogramm unter andern Veranstaltungen vorgesehene Instruktionskurs von Hrn. Paul Schulze, Leiter des „Lebensborn" am Gurten, über „erste Hülfe bei Unglücksfällen und bei plötzlichen Erkrankungen" beginnt Mittwoch, den 28. ds., abends 8 Uhr, im Lokal Nägeligasse 2. Die Nützlichkeit dieses Kurses, der während **sechs** Abenden Theorie mit praktischen Uebungen verbinden wird, läßt eine starke Beteiligung erwarten. Kursgeld für Nichtmitglieder **Fr. 3.**

Es geht daraus hervor, daß der Naturheilverein, offenbar um der Rekrutierung neuer Mitglieder auf die Beine zu helfen, nun auch Samariterkurse abhält. Und was für Samariterkurse! In sechs Abenden verspricht Herr Paul Schulze vom „Lebensborn" seinen Jüngern das beizubringen, wozu die einfältigen Samaritervereine 40 Stunden, Arzt und Hülfslehrer brauchen. Kosten tun allerdings die sechs Abende im Naturheilverein gleichviel, wie die 40 Stunden im Samariterverein. Herr Paul Schulze kann eben auch nicht nur vom „Lebensborn" allein leben. Wir denken kaum, daß diese Konkurrenz dem seit 25 Jahren an der Hebung der Volksgesundheit arbeitenden Samariterwesen Eintrag tun werde. Aber auf die Männer mit den falschen Samariterbärten deutlich hinzuweisen, halten wir für unsere Pflicht.

Interessant ist es übrigens, daß der Naturheilverein sein „Lokal" an der Nägeligasse 2, d. h. im „Freien Gymnasium" verzeigt. Wir hätten nicht gedacht, daß die Räumlichkeiten dieser Privatschule zu „Samariterkursen" erhältlich wären. Da unsere Samaritervereine oft Mühe haben, für ihre Kurse die nötigen Lokalitäten zu bekommen, empfehlen wir ihnen, einmal auch beim „Freien Gymnasium" anzufragen. Vielleicht findet nicht nur der Naturheilverein dort Entgegenkommen.

Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes.

Am 2. Oktober versammelte sich die neugewählte Direktion zu einer Sitzung in Olten. In erster Linie nahm sie ihre Konstituierung vor. Neben dem von der Delegiertenversammlung gewählten Präsidium: Herrn Stadtpräsident Pestalozzi aus Zürich, wurde als Vizepräsident bezeichnet: Herr Oberst Dr. Reiß, Lausanne; als Kassier: Herr G. Müller, städtischer Finanzdirektor, Bern, und als Sekretär: Herr Dr. W. Sahli, Bern.

Diese vier Herren bilden den geschäftsleitenden Ausschuß. Die Präsidenten der Transportkommission und der Spitalkommission wurden in der Person der bisherigen: